

Aktuelle Informationen aus Oberbayern im Frühjahr 2022

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder von PRO BAHN in Oberbayern,**

im Jahr 2021 konnte PRO BAHN nicht nur auf 40 Jahre erfolgreichen Einsatz für die Fahrgäste zurückblicken, es war nicht nur wegen der Einschränkungen durch die anhaltende Pandemie ein für PRO BAHN und die Verkehrspolitik herausforderndes Jahr: Viele Treffen und Gespräche mussten weiter als Online-Konferenzen durchgeführt werden, sowohl intern aber auch z.B. die Sitzungen von Fahrgastbeiräten. Nicht nur auf der Bundesebene war PRO BAHN durch die Streikmaßnahmen, die Neufassung der EU-Fahrgastrechte und vielen Tarif- und Verbrauchertemen sehr gefordert.

Bis zum September prägte der Bundestagswahlkampf die politische Diskussion, auch in Oberbayern gelang es, hier die Mobilitätswende zum Thema zu machen. So hat PRO BAHN sich aktiv an einer verbändeübergreifenden Radl-Demo im Werdenfelser Land beteiligt und sich auch bei politischen Diskussionen eingebracht. Das Ergebnis der Regierungsbildung zeigt dann aber doch, dass trotz verbaler Aufgeschlossenheit vieler Parteien jedoch bei weitem nicht der erhoffte Durchbruch für eine moderne und nachhaltige Verkehrspolitik erreicht werden konnte. Umso wichtiger bleibt auch weiterhin unser Einsatz für die Fahrgäste und den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs. Schon in diesem Jahr werden wir daher die bayerischen Landtagswahlen 2023 in den Blick nehmen und wieder die Themen der Fahrgäste an die Politik adressieren.

Der Vorstand

Norbert Moy, Andreas Barth, Tyll-Patrick Albrecht, Renate Forkel, Frank Lipke

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2021

Bahnwoche 2021

Mit der Aktionswoche „Mehr Bahn wagen - auch in Bayern! Mobilität zwischen Wahlfreiheit und Klimawandel“ Vom 19. – 24.07.2021 hat sich PRO BAHN auch die Vorteile des Online-Formats zu Nutze gemacht. In sieben Videokonferenzen zu konkreten Projekten hat PRO BAHN auf den schleppenden Ausbau der Eisenbahn in Bayern aufmerksam gemacht. Neben den Bahnreaktivierungen waren aber auch Projekte wie der Chiemgauexpress oder der Ausbau der S4 oder neue Haltestellen thematisiert. Das Programm mit Inhalten und Referenten aus Politik, Verwaltung und Verbänden ist unter <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/bahnwoche2021/> abrufbar.

Instagram, Twitter & Co: PRO BAHN Oberbayern digital auf PC und Smartphone

Eine wichtige Rolle spielte bei allen Themen aber die Präsenz in den Medien. Neben zahlreichen Pressemitteilungen wurde auch der Auftritt bei Instagram und Twitter weiter ausgebaut.

Instagram-Account: www.instagram.com/pro_bahn_oberbayern/

Kurznachrichten von PRO BAHN über Twitter findet man hier

<https://twitter.com/bahnoev> und https://twitter.com/PRO_BAHN_by

Auf Facebook findet man PRO BAHN unter facebook.com/pro.bahn

Aktuelle Informationen und Termine auf konventionellen Webseiten:

www.pro-bahn.de/aktuell/ und www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Wasserburg

Auch wenn sich im Prozess um die Wasserburger Altstadtbahn der Freistaat gegen PRO BAHN durchgesetzt hat, hat nun die Stadt Wasserburg beschlossen, von einer Entwidmung der Trasse abzusehen und als Zukunftsoption zu erhalten. Entgegen ursprünglicher Verlautbarung wurde die Altstadtbahn nun doch im Rahmen des Programms „Bahnausbau Region München“ untersucht und erwartungsgemäß als „sollte nicht weiterverfolgt werden“ eingestuft. Immerhin hat sich der Nutzen-Kosten-Faktor von 0,13 auf 0,47 trotz Beibehaltung mieser Fahrgastprognose und Verdoppelung der überhöhten Baukosten aus dem letzten Gutachten vervielfacht. Das deutet darauf hin, dass diesmal zumindest das Projektdossierverfahren korrekt angewendet wurde. Positiv haben die Gutachter dafür den dringend erforderlichen Begegnungsabschnitt zwischen Grafing und Ebersberg eingestuft.

Region München

Die Regionalgruppe München hat mehrfach die Wiedereinführung des kompletten Fahrplanangebots bei Bussen und Bahnen in der Landeshauptstadt München eingefordert. Das Angebot war im Zuge der Coronapandemie und den Beschränkungen ab 21 Uhr abends und im Nachtverkehr massiv eingeschränkt worden, nach Aufhebung dieser Beschränkungen aber nicht mehr ausgeweitet worden. Stückweise konnte die Einführung zuerst des regulären Nachtverkehrs und dann auch des Takts 10 bis 10 bei der Tram erreicht werden. Beim Takt 10 bis 10 für den Metrobus sind wir hingegen noch dran. Auch zu (nicht nachvollziehbaren) Einschränkungen des ÖV (und des Radverkehrs) im Stadtzentrum Münchens durch das Rahmenprogramm der diesjährigen IAA in München nahm PRO BAHN Stellung.

Dass der Ausbau der S4 sowie der Bahnstrecke von München Richtung Allgäu wieder viergleisig geplant wird, dafür kämpfen wir gemeinsam mit den betroffenen Gemeinden und Landkreisen seit über 10 Jahren. Hier konnten wir wesentliche Erfolge erzielen: Zuerst hat der Freistaat Bayern eingelenkt, dass die Ausbauplanung von vorneherein auf vier Gleise ausgerichtet werden soll, auch wenn zuerst nur drei Gleise gebaut werden sollen. Auch wurde sinnvollerweise das Projekt aufgeteilt in den Bahnhofswestkopf Pasing und die eigentliche Strecke. Im Herbst wurde dann im Rahmen des Deutschlandtakts der viergleisige Ausbau aufgenommen und auch volkswirtschaftlich sinnvoll bestätigt. Erfahrungsgemäß wird es trotzdem noch erheblicher Hartnäckigkeit benötigen, bis der Ausbau auch wirklich startet.

Im Stadtgebiet München sollen laut Koalitionsvertrag mit dem zügigen Bau von neuen ÖV-Spuren, der Umverteilung des Platzes an der Oberfläche sowie einem zügigen Ausbau der Tram der Anteil des Öffentlichen Verkehrs und des Umweltverbundes erheblich erhöht werden. Damit der Stadtrat Ende 2021 entsprechende Planungs- und Baumittel für das Bau- sowie Planungsprogramm freigegeben hat, hat es einiger Arbeit bedurft. Auch beschlossen wurde die neue Tram von Schwabing Nord bis Kieferngarten. Hier wurden kurz vor Beschluss aus der Politik Zweifel geäußert, ob der Projektteil bis zum Kieferngarten umgesetzt wird – da die Kritikpunkte aber alle gründlich im Vorfeld untersucht wurden, haben wir uns klar und deutlich für die gesamte Strecke eingesetzt. Dies mit Erfolg, mittlerweile ist die Verlängerung im Planfeststellungsverfahren.

Die Modernisierung der Tram mit größeren Fahrzeugen und barrierefreien Haltestellen ist jetzt sinnvoll. Leider gibt es gerade in Hinblick auf 2,65m breite Fahrzeuge emotionalen Widerstand, auch wenn bislang in der Diskussion jedes Argument dagegen keinen Bestand hatte. Hier werden wir weiterhin in Diskussion mit Politik, Verwaltung und Unternehmen die Interessen der Fahrgäste vertreten, mit dem klaren Ziel: moderne 2,65m breite Trambahnen auch in München einzusetzen, so wie dies ja auch viele andere Städte im Rahmen der Modernisierung gemacht haben.

In den nächsten Jahren stehen mehrere Tram-Neubaustrecken auf der Agenda. Dort werden wir dafür kämpfen müssen, dass die Interessen der Fahrgäste berücksichtigt werden, unter anderem mit

Tätigkeitsbericht PRO BAHN Oberbayern 2021

geschützten ÖV-Spuren und guten Umsteigemöglichkeiten. Hier sind wir gefordert, im Detail bei jedem Beschluss hinzuschauen.

Der ÖV-Ausbau der Stadt wird allerdings – finanziell betrachtet- weiterhin überwiegend der U-Bahn-Bau sein. Dort werden wir darauf achten müssen, dass der Nutzen bei diesen sehr teuren Projekten so gut wie möglich ist. Bei der U-Bahn ist der neue Betriebshof in Neuperlach Süd nötig, ebenso wie die beiden neuen Tram-Betriebshöfe an der Ständlerstraße sowie Fröttmaning. Auch dies sind Themen, die wir immer wieder anmahnen.

Für das Neubaugebiet Freiham – mit etwa 30.000 Einwohnern erheblich größer als etwa Weilheim – ist die Stadt noch dabei, eine adäquate Verkehrserschließung zu suchen. Für den gesamten 22. Stadtbezirk (derzeit 50.000 Einwohner, bald 80.000 Einwohner) wird gerade ein Verkehrskonzept erstellt. Hier haben wir uns ebenso wie bei den relevanten Bebauungsplänen mit Stellungnahmen beteiligt. Dies gilt auch für die Neubaugebiete um Riem („Wohnen am Riemer Park“), mit denen Wohnungen für etwa 30.000 weitere Einwohner geschaffen werden sollen.

Qualität und Zuverlässigkeit der S-Bahn beschäftigen uns schon Jahrzehnte. Mittlerweile ist die Situation dermaßen desolat, dass der Beirat der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), in dem wir auch vertreten sind aber auch Verkehrsverbände und Kammern, einen Alarmbrief an die Politik geschickt hat.

Barrierefreiheit ist auch bei der S-Bahn ein wichtiges Thema: Mit der Mischung aus 55cm und 76cm Fußbodenhöhe im Regionalverkehr sowie 96cm bei der S-Bahn wird es auf Dauer Probleme auf gemeinsamen Strecken wie der S7/BRB zwischen Heimeranplatz und Solln geben. Wir sprechen uns daher dafür aus, die Fahrzeughöhe der S-Bahn im Rahmen der jetzt anstehenden Erneuerung auf 76cm zu senken. Dies bedeutet eine erhebliche Verbesserung für die Fahrgäste.

Region Oberland

Mit vielen Gesprächen mit Mandatsträgern und Bundestagskandidaten ist es PRO BAHN gelungen, das Thema Verkehrswende aus Sicht der Fahrgäste in die politische Diskussion zu tragen. Vor allem am Beispiel der eingleisigen Werdenfelsbahn konnte die Diskrepanz zwischen politischen Versprechen und der Realität verdeutlicht werden. Die Themen Ausbau der Werdenfelsstrecke für eine Fahrplanverdichtung Richtung Mittenwald, die Modernisierung der Pfaffenwinkelbahn, die Reaktivierung von Bahnhöfen in Polling und Wilzhofen haben mittlerweile Eingang gefunden in Beschlüsse kommunaler Gremien und die Nahverkehrspläne der Landkreise. Die BEG wird in der Neuausschreibung für die Werdenfelsbahn weitere Verbesserung in Aussicht stellen, soweit sie im Rahmen kleinerer Infrastrukturverbesserungen möglich sind, u.a. die Wiedereinführung des Halts in Kainzenbad. Aktuell droht den Fahrgästen eine mehrmonatige Streckensperrung wegen Bauarbeiten im Bereich des Bahnhofes Westkreuz. Hier wird sich PRO BAHN gegen weitere Belastungen der Bahnkunden zur Wehr setzen.

Im Netz der bayerischen Oberlandbahn (BOB) rund um Holzkirchen hat sich seit der Betriebsaufnahme mit den neuen Lint-Zügen die Betriebsqualität verbessert und stabilisiert. Dennoch hat sich eine Initiative gebildet, die in einseitiger Weise Mängel bei der Barrierefreiheit und anfängliche Lärmprobleme zum Anlass nimmt und einen Abzug der Züge wegen der mangelhaften Barrierefreiheit und der Lärmproblematik fordert. Eine Stellungnahme von PRO BAHN war hier ebenso notwendig wie auch zu den unabgestimmten Bauarbeiten der DB Netz, die den Fahrgästen der BOB viel Ärger, Zugausfälle und Verspätungen bescherten. Leider ist beim Thema fahrgastfreundliches Bauen noch viel „Luft nach oben“. Aber auch der Busverkehr ist ein Thema: So hat PRO BAHN in einer Medienmitteilung scharf kritisiert, dass Baustellen und Falschparker seit 10 Jahren verhindern, dass das Krankenhaus Agatharied direkt von Bussen angefahren werden kann.

Region Inn-Salzach

Der Kundenbeirat der Südostbayernbahn konnte dieses Jahr auf 15 Jahre erfolgreiches Wirken zurückblicken. Dort werden nicht nur die alltäglichen Sorgen der Fahrgäste thematisiert, sondern auch strategische Themen wie zum Beispiel die Beibehaltung der 1.Klasse im Regionalverkehr aus Sicht der Fahrgäste diskutiert oder die Umsetzung des Deutschlandtakts im Linienstern Mühldorf. Wichtige Themen in diesem Jahr waren der grenzüberschreitende Verkehr über Simbach, verbunden mit einer künftigen Elektrifizierung Mühldorf - Simbach – Braunau und die Einrichtung eines Kreuzungsbahnhofs in Julbach. PRO BAHN setzt sich für die Traun-Alz-Bahn ein, nach der Ausweitung der Betriebszeiten am Abend und am Wochenende muss im nächsten Schritt die Infrastruktur so ertüchtigt werden, dass der Stundentakt eingeführt werden kann. Konstruktive Begleitung erfordern auch der Ausbau der ABS38 – hier insbesondere der viergleisige Ausbau Riem – Markt Schwaben, die ABS Regensburg – Landshut – Mühldorf, sowie die Neuausschreibung des Liniensterns Mühldorf ab Dezember 2024. Die Regionalgruppe pflegt auch den grenzüberschreitenden Austausch mit den Verkehrsinitiativen in Oberösterreich und Salzburg, sowie den Kollegen vom Verkehrsforum Berchtesgadener Land

Region Rosenheim

In der Öffentlichkeit steht hier das Thema Brennernordzulauf im Vordergrund. PRO BAHN hat in allen drei Dialogforen der DB Beauftragte, die dort die Interessen der Bahnkunden vertreten. Das ist angesichts der größtenteils bahnfeindlichen Lokalpolitik keine einfache Aufgabe. PRO BAHN hat zum Raumordnungsverfahren eine entsprechende Stellungnahme abgegeben.

Ein Schwerpunktthema in diesem Jahr ist das Projekt „Chiemgau-Express“. Der Vorschlag von PRO BAHN sieht vor, ein zusätzliches Regionalbahnsystem von Rosenheim über Prien nach Aschau zu schaffen und dabei die früheren Bahnhalte in Stephanskirchen, Rimsting und Krottenmühl zu reaktivieren. Herausforderung an die Fahrzeugtechnik ist hierbei nicht nur die dichte Streckenbelegung auf der Hauptstrecke, sondern auch die fehlende Elektrifizierung Prien – Aschau. Das Projekt wurde bereits Politikern und auf der „Bahnwoche“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das PRO BAHN-Tagesgeschäft in den Gremien

Ein Großteil der Aktivitäten ist mittlerweile durch Gremien und Kommissionen, die in regelmäßigen Abständen tagen, institutionalisiert. Dazu gehören die Fahrgastbeiräte aber auch die ÖPNV-Kommissionen der Landkreise. Corona hat diese Aktivitäten natürlich etwas ausgebremst.

PRO BAHN Termine

PRO BAHN Oberbayern musste unter Corona-Bedingungen den Terminplan zunächst ziemlich „eindampfen“. Öffentliche Präsenzveranstaltungen sind mit dem Gesundheitsschutz nur schwer sicher durchzuführen. Im Sommer konnten zumindest wieder einige Stammtischtermine in München angeboten werden. Die Aktiventreffen sowie die Regionalgruppe München finden als Online-Konferenzen statt.

PRO BAHN Post

Mit der monatlichen PRO BAHN Post informiert der Bezirksverband nicht nur seine Mitglieder, vielmehr werden über den Verteiler unsere Themen auch in die Politik, die Unternehmen und die Medien transportiert. Damit ist die PRO BAHN Post ein Kern unserer Aktivitäten. Artikel zu Verbraucherschutzthemen wie z.B. zu den Tücken der Supersparpreise finden sich dort genauso wie Kommentare zur Verkehrspolitik oder auch Reiseberichte. Unter www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/ ist die aktuelle PRO BAHN Post sowie die Ausgaben der letzten 17 Jahre zu finden.